

Die Wirkung von Hospizarbeit sichtbar machen

„Ein einschneidendes Ereignis, nicht nur für den gemeinnützigen Sektor, sondern für die gesamte Gesellschaft, ist die COVID-19-Pandemie. Diese hat auch in Österreich eine noch nicht dagewesene soziale Krise ausgelöst. In dieser herausfordernden Zeit hat die österreichische Bevölkerung nicht nur große Disziplin bewiesen, sondern auch neue Maßstäbe der Solidarität gesetzt. Ein stark gestiegenes Freiwilligenengagement, wie zum Beispiel in der Nachbarschaftshilfe, ist die eine Seite dieser Entwicklung, eine wachsende Spendenbeteiligung ist die andere.“ (Spendenbericht 2020 vom Fundraisingverband Österreich) Der Jahresbericht 2020 soll dieses geleistete Engagement sichtbar machen und den sorgfältigen und verantwortungsvollen Umgang mit den Mitteln, die uns von öffentlicher Hand und Spender/innen anvertraut werden, transparent veröffentlichen.

1. Einleitung

Vision und Ansatz. Zweck des eigenständigen, gemeinnützigen Vereins Hospiz-Bewegung Salzburg ist die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit einer schweren Erkrankung, die Unterstützung der An- und Zugehörigen, Begleitung trauernder Menschen und die Sensibilisierung von Politik und Gesellschaft für Themen der Betreuung und Begleitung rund um Sterben, Tod und Trauer.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg setzt die Konzepte der **Abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene** (GÖG/ÖBIG 2004/2014) sowie für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (GÖG/ÖBIG 2013) für die Bereiche mobile Hospizbegleitung, Tageshospiz und Kinderhospiz- und Palliativbetreuung im gesamten Bundesland um.

Die **Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote** der Hospiz-Bewegung Salzburg richten sich an Menschen, die von **schwerer Erkrankung betroffen und mit dem absehbaren Tod konfrontiert sind**, an ihre mitbetroffenen und trauernden **An- und Zugehörigen** sowie an **Menschen nach schwerwiegenden**

Verlusten durch Tod. Mit bestens ausgebildeten, angestellten und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter*innen hilft die Hospiz-Bewegung Salzburg **schnell, unbürokratisch und unentgeltlich**. Die angebotenen Dienstleistungen beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und der Mitgestaltung durch die Betroffenen. Die wesentliche Kompetenz für die Bewältigung der eigenen Situation bleibt in den eigenen Händen. Sie werden ressourcen- und lösungsorientiert begleitet und in ihren autonomen Entscheidungen gestärkt. Alle Mitarbeiter*innen der Hospiz-Bewegung Salzburg unterliegen hohen Qualitätskriterien und einer strengen Verschwiegenheitspflicht.

Die Herausforderungen im Jahr 2020 lagen neben der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Angebote auch in der Bewältigung der durch Covid-19 entstandenen Situation. Diese stellte sowohl für die Betreuung als auch wirtschaftlich eine besondere Herausforderung dar. Die Eröffnung des Lebensraums Tageshospiz Pinzgau mit Standort Leogang war ein besonderer Höhepunkt, der durch den Regionalitätspreis der Bezirksblätter auch öffentliche Wertschätzung erfuhr.

jahresbericht 2020

herzlichen dank!

Dass das Jahr 2020 trotz Covid-19 gut bewältigt werden konnte, verdanken wir allen ehrenamtlich und angestellt tätigen Frauen und Männern, die Zeit, Arbeitskraft und Engagement einbringen und sich situationsbedingten enormen Herausforderungen stellten, sowie allen finanziellen Unterstützer*innen: dem Salzburger Gesundheitsfonds, der Stadt Salzburg, den Sozialversicherungsträgern und vielen Gemeinden, der Erste Stiftung, Licht ins Dunkel, der Senator Otto Wittschier Stiftung, dem ESF-Hilfsfonds, den Mitgliedern sowie den Spender*innen und Sponsor*innen. Gerade in Zeiten, in denen unsere Gesellschaft auch mit einer so außergewöhnlichen gesundheitspolitischen Herausforderung konfrontiert ist, ist es von großer Bedeutung, das meist „stille Leid“ in unserem Lebensumfeld nicht außer Acht zu lassen und die Lebensfreude am Lebensende möglich zu machen. Durch unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung wollen wir Lebensqualität in schwierige Phasen des Lebens bringen.

Mag. Karl Schwaiger und MMag. Christof S. Eisl

Gegenstand des Berichts. Transparenz ist uns wichtig. Der Jahresbericht 2020 informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen der Hospiz-Bewegung Salzburg im Jahr 2020 und macht die Wirkung der Arbeit sichtbar. Dabei orientiert er sich an den Standards der Social Reporting Initiative e. V. (SRI). Ohne die Unterstützung der vielen Spender*innen und Sponsor*innen könnte das aktuelle Angebot nicht aufrechterhalten werden.

Situation durch COVID-19. Die COVID-19-Notmaßnahmenverordnungen haben das deutliche Signal gesetzt, dass Palliativ- und Hospizbegleitung vom Gesetzgeber als systemrelevant eingestuft und daher von Besuchsbeschränkungen ausgenommen wird. Für diese Tätigkeit wurde als Bedingung festgelegt, dass sie den jeweiligen Schutzmaßnahmen Folge leistet. Die Notwendigkeit der Begleitung bei kritischen Lebensereignissen wurde erst nach einigen Wochen erkannt und rechtlich ermöglicht.

Aufgrund von Covid-19 konnten manche Leistungen der Hospiz-Bewegung zeitweise nur in eingeschränktem Ausmaß angeboten werden. Der Vorstand der Hospiz-Bewegung Salzburg hat daher beschlossen, aus wirtschaftlicher Notwendigkeit und betrieblicher Sorgfaltspflicht das Modell Kurzarbeit einzuführen. Letztlich musste nur ein Viertel der beantragten Gelder in Anspruch genommen werden, da der Betrieb in vielen Bereichen schon nach kurzer Zeit aufgrund des hohen Bedarfs im normalen Umfang notwendig war.

Für die als selbständige Ambulatorien geführten Tageshospize wurde seitens der Landessanitätsdirektion von Anfang an betont, dass deren Offenhalten eine wichtige krankenhausentlastende Funktion habe. Mehrmals musste das Hygienekonzept auf die geltenden Verordnungen hin angepasst werden, wöchentliche Testungen wurden weder für Mitarbeiter*innen, noch für Patient*innen vorge-

jahresbericht 2020

schrieben, jedoch anlassbezogen durchgeführt, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Einige ehrenamtliche Begleiter*innen haben ihre Tätigkeit bei der Hospiz-Bewegung Salzburg beendet, weil sie aus Altersgründen selbst der Risikogruppe angehören, ihre gefährdeten Angehörigen schützen wollen, oder weil sie aufgrund von Covid-19 selbst verstärkt Betreuungspflichten wahrnehmen müssen.

Das Angebot für Trauernde war durch die Situation besonders gefordert, da trauernde Menschen gerade durch die Kontaktbeschränkung besonders gelitten haben. Große Erleichterung brachte das Signal an Trauernde, dass die Gruppen- und Einzelbegleitungen bei Einhaltung aller Schutzmaßnahmen und Verordnungen stattfinden können. So wurden neben den laufenden offenen und geschlossenen Gesprächsgruppen sowie den Trauergruppen mit kreativem Ansatz eine Elterntrauergruppe sowie eine Trauergruppe für junge Erwachsene installiert.

Eine besondere Herausforderung für die Organisation stellen die Covid-Regelungen im Veranstaltungs- und Bildungsbereich dar. Weiterbildungen und Lehrgangsböcke mussten verschoben und ganze Lehrgänge abgesagt werden. Der aktuell sogar sehr hohen Nachfrage nach Bildungsveranstaltungen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer sowie ehrenamtlicher Hospizarbeit kann daher derzeit nicht adäquat entsprochen werden.

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Ein Leben in Würde bis zuletzt ist keineswegs selbstverständlich:

- Trotz aller Fortschritte und Möglichkeiten der Schmerz- und Symptombehandlung werden viele schwer kranke Menschen nach wie vor unzureichend und zu spät palliativ versorgt.

- Eine schwere Erkrankung bedeutet für viele Betroffene und deren Familien die Gefahr sozialer Isolation und ein sowohl emotional als auch finanziell äußerst belastendes Leben.
- Viele Menschen fühlen sich über ihre Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten unzureichend informiert und daher in wesentlichen Entscheidungen alleine gelassen.
- Den individuellen Bedürfnissen und der Autonomie schwer kranker und sterbender Menschen kommt im bestehenden Gesundheitssystem eine viel zu geringe Bedeutung zu.
- Der Druck auf Menschen, in einer höchst vulnerablen Situation, keine emotionale und wirtschaftliche Belastung darzustellen, wird verstärkt. Die Herausforderung durch die zu schaffende neue Rechtslage zur assistierten Selbsttötung schafft neue Herausforderungen.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg hat für diese gesellschaftliche Problemlage ihr Angebot für schwer erkrankte und trauernde Menschen entwickelt:

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der **mobilen Hospizteams** bieten im gesamten Bundesland Salzburg psychosoziale Begleitung, soziale Anbindung nach außen und Möglichkeiten, auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen sowie pflegende Angehörige zu unterstützen.

Die **Tageshospize in Salzburg und Pinzgau** bieten Lebensräume für teilstationäre Begleitung, Betreuung und palliativmedizinische Behandlung von schwer kranken Menschen an.

Angehörigen von Erkrankten oder Verstorbenen werden in der **Kontaktstelle Trauer** Beratungs- und Entlastungsgespräche angeboten, die je nach Bedürfnis und Ressource in Einzeltrauerbegleitung oder zur Teilnahme an Trauergruppen führen.

jahresbericht 2020

Die **mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams PAPAGENO Salzburg und Innergebirg** bieten für Kinder und Jugendliche mit lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Erkrankungen sowie deren Familien palliativmedizinische Behandlung, pflegerische Betreuung und psychosoziale Unterstützung im häuslichen Umfeld und bei Krankenhausaufenthalten.

Mit der **Hospiz- und Palliativakademie** der Hospiz-Bewegung Salzburg steht für Personen, die an Hospizarbeit interessiert sind sowie für Berufsgruppen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich ein umfangreiches Bildungsangebot in Form von Lehrgängen und Fortbildungen zur Verfügung.

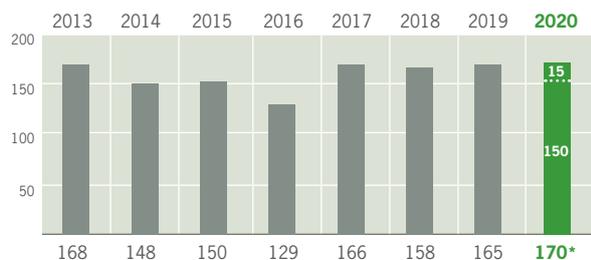
Allen ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter*innen der Hospiz-Bewegung Salzburg wird ein vielfältiges Fortbildungsprogramm angeboten.

Das in der vierten Durchführungsstaffel befindliche Projekt **Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeheimen** im Bundesland Salzburg wurde im Jahr 2019 um das Projekt **Vorsorgedialog®** des Dachverbands Hospiz Österreich ergänzt, um die Autonomie und Wünsche von Bewohner*innen noch besser berücksichtigen zu können. Es soll darüber hinaus in Zukunft auf den mobilen Bereich der häuslichen Betreuung erweitert werden.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

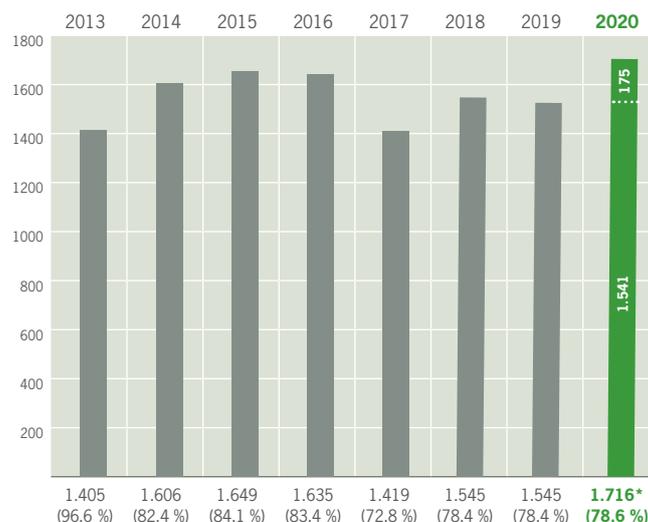
Eingesetzte Ressourcen. Die Beratungen, Begleitungen und Behandlungen werden von hoch qualifizierten und laufend geschulten, **interprofessionellen Teams** durchgeführt.

Im Tageshospiz betreute Personen in Salzburg und Leogang



* jeweils Tageshospiz Salzburg und Tageshospiz Leogang

Besucher/innentage im Lebensraum Tageshospiz



jahresbericht 2020

Anzahl der per 31.12.2020 tätigen Mitarbeiter*innen:

- 36 Mitarbeiter*innen im Angestelltenverhältnis, davon 2 Mitarbeiterinnen in Karenz,
- eine von der Caritas angestellte Einsatzleiterin, die ein Hospiz- und Palliativteam koordiniert,
- drei über Dienstnehmerüberlassung der Salzburger Landeskliniken und zwei über Dienstnehmerüberlassung des Kardinal Schwarzenberg Klinikums tätige Mitarbeiter*innen sowie drei Physiotherapeut*innen und zwei Logopädinnen auf Werkvertragsbasis,
- 146 speziell für die Begleittätigkeit ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie 32 in anderen Bereichen tätige Ehrenamtliche.

Folgende Berufsgruppen sind in Fachteams vertreten:

- Palliativärzt*innen und Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendheilkunde
- (Kinder-)Palliativ-Pflegefachkräfte
- Mitarbeiter*innen aus den Fachbereichen Soziale Arbeit, klinische Psychologie, (Atem-)Physiotherapie und Logopädie

Die Landesleitung der Hospiz-Bewegung Salzburg mit den Büro-, Besprechungs- und Seminarräumen, dem Lebensraum Tageshospiz, der Hospizambulanz und der Kontaktstelle Trauer befindet sich in der Stadt Salzburg. In Neumarkt, Oberndorf, Hallein, Bischofshofen, Radstadt, Tamsweg, Leogang und Mittersill werden Regionalstellen betrieben. In Leogang befindet sich ein weiterer Lebensraum Tageshospiz.

Ehrenamtlich geleistete Stunden

Hospiz-Initiative	zu Hause	Krankenhaus	Pflegeheim	Trauerbegleitung	Tageshospiz	sonstige	Gesamt
Zell am See	76	7	465	16	106	399	1.069
Saalfelden	55	0	240	32	76	382	785
Oberpinzgau	48	6	48	91		220	413
Bischofshofen	690	225	148	134		638	1.835
Enns-Pongau	354	0	89	9		369	821
Lungau	111	3	36	15		279	444
Tennengau	613	117	83	162		450	1.425
Flachgau Neumarkt	233	3	75	214	151	454	1.130
Flachgau Oberndorf	278	66	8	38	20	421	831
Salzburg Stadt (3 Teams)	32	0	3	323	4.932	1.704	6.994
Landesleitung & Vorstand						650	650
Gesamt	2.490	427	1.195	1.034	5.285	5.966	16.397
Vergleich Vorjahr	2.939	725	2.418	1.101	7.059	9.814	24.056

jahresbericht 2020

Erbrachte Leistungen im Jahr 2020

Umfassende Hospiz- und Palliativarbeit. Im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer sind viele Erkrankte und Angehörige auf **kompetente externe Unterstützung** angewiesen, welche sich durch eine intensive Zusammenarbeit von Palliativarzt*innen, Palliativpflegekräften, Personen aus weiteren Gesundheits- und Sozialberufen und ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter*innen auszeichnet. Der Fokus liegt darauf, dass professionelle Beratung, Behandlung und Begleitung niederschwellig in Anspruch genommen werden können.

Im **Lebensraum Tageshospiz Pinzgau** stehen seit Juni 2020 in Leogang in fünf barrierefrei zugänglichen und behindertengerecht gestalteten Räumen sechs Betreuungsplätze zur Verfügung. Der Lebensraum Tageshospiz Pinzgau bietet derzeit zwei Öffnungstage pro Woche an.



Ehrenamt. 146 Hospiz-Begleiter*innen schenken Zuwendung. Ehrenamtlich tätige, bestens ausgebildete Hospiz-Mitarbeiter*innen begleiten schwer kranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase und ihre Angehörigen kompetent und empathisch zu Hause, im Tageshospiz, in Senioren- oder Pflegeheimen oder im Krankenhaus. Sie schenken Zeit und Zuwendung, stehen für Gespräche bereit, entlasten Angehörige, übernehmen kleine Hilfeleistungen und unterstützen Trauernde. Die ehrenamtliche Begleitung kann von Erkrankten und deren Angehörigen unentgeltlich in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2020 wurden im gesamten Bundesland durch die Ehrenamtlichen der Hospiz-Bewegung etwa 16.400 Stunden geleistet, davon 63,3 % in der direkten Begleitarbeit. Bedingt durch Covid-19 war einige Zeit nur telefonische Begleitung möglich, der Zutritt zu Pflegeheimen und Krankenhäuser war in dieser Zeit insgesamt erschwert.

Anzahl der von mobilen Hospizteams begleiteten Personen. Derzeit erbringen 178 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Hospiz-Bewegung Salzburg, 153 Frauen und 25 Männer, ca. 325 Stunden pro Woche an unbezahlter Arbeit. Das entspricht einer Arbeitszeit von etwa 10 Vollzeitbeschäftigten. 200 Stunden wurden wöchentlich in der Begleitung von Familien mit schwer kranken Kindern und Jugendlichen geleistet.

Durch 146 ehrenamtliche Begleiter*innen wurden im Jahr 2020 insgesamt 508 Personen ehrenamtlich begleitet, von denen 202 verstorben sind und 79 aus der Betreuung entlassen wurden. 64,4 % der Betreuten im Erwachsenenbereich waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 69,8 Jahren, 35,6 % Männer mit einem Durchschnittsalter von 71,1 Jahren.

38,8 % der Personen werden im häuslichen Bereich begleitet, 31,5% im Tageshospiz, 17,5% in Pflegeheimen, 7 % auf einer Palliativstation, 5,5% auf Normalstationen im Krankenhaus erbracht.

Zusätzlich wurden im vergangenen Jahr 143 Trauerberatungen und 125 Trauerbegleitungen durchgeführt. Sie werden sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting angeboten. Das gemeinsam mit St. Virgil angebotene Lebenscafé für Trauernde fand an 4 Terminen statt. Offene Trauergruppen wurden monatlich in der Stadt Salzburg und im Tennengau angeboten und fanden kontinuierlichen Zuspruch. Neu hinzu kommen geleitete Trauergruppen, die großen Zuspruch erfahren.

jahresbericht 2020

Lebensraum Tageshospiz Kleingmain und Pinzgau. Die Tageshospize verstehen sich als Hospiz- und Palliativkompetenzzentren. Schwer erkrankte Menschen erhalten an einzelnen Tagen effiziente medizinische Schmerztherapie und Symptomlinderung durch Hospiz- und Palliativärzt*innen, unterschiedliche pflegerische Maßnahmen durch palliativ ausgebildetes Pflegepersonal sowie intensive menschliche Begleitung durch Ehrenamtliche. Im Zusammenspiel mit der Gemeinschaft von gleichermaßen Betroffenen bieten sie Abwechslung im Alltag Entlastung von Angehörigen und ambulanten Diensten. Weiters werden damit Krankenhausaufenthalte reduziert.

Im **Lebensraum Tageshospiz Kleingmain** stehen 14 barrierefrei zugängliche und behindertengerecht gestaltete Räume für zehn Betreuungsplätze zur Verfügung. In wohnlicher Atmosphäre ist für kompetente ganzheitliche Betreuung gesorgt. Das Tageshospiz Salzburg kann von den Betroffenen an fünf Tagen pro Woche kostenfrei in Anspruch genommen werden, an vier Tagen in Form von Tagesbetreuung sowie am Dienstag für Beratung, Erstgespräche, Schmerzbehandlung und Beratung in der Kontaktstelle Trauer.

Im **Lebensraum Tageshospiz Pinzgau** stehen seit Juni 2020 in Leogang in fünf barrierefrei zugänglichen und behindertengerecht gestalteten Räumen sechs Betreuungsplätze zur Verfügung. Das Tageshospiz in Leogang bietet derzeit zwei Öffnungstage pro Woche an.

In den Tageshospizen ist lediglich ein Unkostenbeitrag für die Verpflegung zu bezahlen.

Seit dem ersten Lockdown intensivierte sich die Arbeit im Tageshospiz mit Patient*innen, die in einem sehr schlechten Gesamtzustand zu betreuen sind.

Durch die belastete Situation in den Krankenanstalten ist für die Betroffenen das Angebot Tageshospiz von besonderer Bedeutung.

Bewährt hat sich, dass Besucher*innen bereits vor Eintritt ins Tageshospiz von Hauptamtlichen in einem Wartebereich empfangen und auf ihren Gesundheitszustand befragt und gegebenenfalls getestet werden, um die Ansteckung mit Covid-Erkrankungen in der Einrichtung zu verhindern.

155 Patient*innen nutzten 2020 das Angebot im Lebensraum Tageshospiz Kleingmain an 196 Öffnungstagen, 15 Patient*innen das Angebot im Lebensraum Tageshospiz Pinzgau, insgesamt 67,1 % waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 66,7 Jahren und 32,9 % Männer mit einem Durchschnittsalter von 67,8 Jahren.

74,8 % der Patient*innen hatten Karzinomerkrankungen, andere hatten schwere Schmerzsymptome und ein geringer Teil ALS oder sonstige schwerwiegende Erkrankungen. 61 Personen sind im Berichtszeitraum verstorben, 32,8 % im Krankenhaus, 26,2 % zu Hause, 18 % im Raphael-Hospiz und 18 % auf der Palliativstation, weitere im Pflegeheim.

Die durchschnittliche Nutzung an gesamt 1.716 Besuchstagen lag bei 10,1 Tagen pro Patient*in.

Die **Kontaktstelle Trauer** bietet Menschen, die direkt oder indirekt von einem schwerwiegenden Verlust und der damit verbundenen Trauer betroffen sind, Information und Beratung. Sie vernetzt bestehende Angebote der Trauerbegleitung in der eigenen Organisation und weist auch auf andere qualitätsvolle Anbieter hin.

Damit soll das Thema Trauer und Trauerbegleitung noch intensiver ins gesellschaftliche Be-

jahresbericht 2020

wusstsein gerückt werden. Im Jahr 2020 wurden neue spezifische Gruppenangebote geschaffen, folgende Angebote fanden statt:

- Geleitete Trauergruppe – seit April, drei Gruppen
- Elterntrauergruppe – monatlich
- Trauergruppe für junge Erwachsene – monatlich
- Schreiben für Trauernde – alle 6 Wochen
- Malen für Trauernde – alle 6 Wochen
- Spazieren gehen – monatlich
- Offene Trauergruppe St. Virgil und Hallein
- Offene Trauergruppe Hof – monatlich

Das Leistungsangebot von „**PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz- und Palliativteam** in Salzburg (li) und Innergebirg (re)“ wurde im letzten Jahr personell ärztlich, pflegerisch und therapeutisch erweitert und dem lokalen Bedarf angepasst.



Beratung. Beratungsangebote der Hospiz-Bewegung Salzburg betreffen alle Fragen rund um die Themen Betreuungsmöglichkeiten am Lebensende, Wahrung der Patient*innenautonomie durch Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Vorsorgedialog, Schmerz- und Symptombehandlung, Pflegegeld, Hilfsmittel für die häusliche Pflege u. ä.

In den Räumlichkeiten des Tageshospizes fanden zwei Informationsabende zur Patientenverfügung statt, bei denen sich 2020 insgesamt 16 Personen beraten ließen, ein Infoabend musste Covid-bedingt abgesagt werden.

PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz in Salzburg.

Die Arbeit des mobilen Kinderhospizteams PAPAGENO startete im Mai 2015: Die aktive Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einer lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankung geht auf die körperlichen, psychisch-emotionalen, sozialen, kulturellen und spirituellen Bedürfnisse der jungen Patient*innen und deren Familien ein. Ziel des interprofessionell arbeitenden Teams ist die höchstmögliche Lebensqualität für Erkrankte und deren gesamtes soziales Umfeld. Die Leistung kann von den



betroffenen Familien kostenfrei in Anspruch genommen werden und ist unabhängig von Verlaufsdauer und Heilungschancen. Die Finanzierung des mobilen Angebots erfolgt zu mehr als 60 % über Spenden.

Im Berichtsjahr 2020 wurden 31 Kinder und deren Familien betreut, 19 Mädchen und 12 Jungen mit einem Durchschnittsalter von acht Jahren, vom Salzburger Team waren es 23 Kinder, vom Team Innergebirg acht Kinder mit Familien, fünf Kinder hatten ein Tracheostoma, vier wurden invasiv und vier non-invasiv beatmet.

jahresbericht 2020

Acht der Kinder leiden/litten an einer Tumorerkrankung, sechs an Muskelerkrankungen oder anderen seltenen Syndromen, 13 an schweren Mehrfachbehinderungen. Sieben dieser Kinder verstarben, davon drei zu Hause, zwei im Krankenhaus, zwei auf der Intensivstation. Zusätzlich fanden auch drei Kinderhospizbegleitungen durch ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen statt, eine davon im Kinderhospital, zwei mobil. Zehn Kinderhospizbegleiter*innen stehen derzeit für Einsätze zur Verfügung.

Hospizkultur und Palliative Care in Seniorenwohnhäusern. Das österreichweite Projekt „Hospiz und Palliative Care in Senioren- und Pflegeheimen“ hat das Ziel, das Sterben als einen der Kernprozesse in Seniorenwohnheimen aufzugreifen und hospizliches und palliatives Denken und Handeln in die Kultur aller Einrichtungen in Österreich zu integrieren.

Die vierte Staffel in Salzburg startete im Juni 2020 mit den drei Seniorenwohnhäusern St. Michael im Lungau, Pfarrwerfen und Seekirchen, so dass insgesamt bereits 12 Einrichtungen an diesem Projekt teilnehmen. Durch die Covid-Situation musste manches zeitlich verschoben werden.

Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung. Angebote und Arbeitsweise der Hospiz-Bewegung Salzburg konnten im Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Situation nur in wenigen Vorträgen vorgestellt werden.

Public Relations und Pressearbeit. Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit zu den Themen Sterben, Tod und Trauer sind ständig erforderlich. Darüber hinaus gilt es, Politik und öffentliche Verwaltung über den Bedarf betroffener Menschen aufzuklären, um ausreichende finanzielle Mittel für die Angebote zu bekommen. **Fachzielgruppen** wie Netzwerkpartner*innen, relevante private und

öffentliche Einrichtungen und Organisationen werden durch persönliche Kontakte und Fachveranstaltungen erreicht. Die breite Öffentlichkeit wird durch die Quartalszeitschrift „lebensfreude“ und durch zahlreiche Berichte in lokalen Medien informiert.

- 13. März 2020: 20 Jahre Lebensraum Tageshospiz Salzburg im kleinen Rahmen und Präsentation des Buches „Wenn ich das gewusst hätte! Geschichten aus dem Lebensraum Tageshospiz“ von Walter Müller und Brigitte Trnka.
- 14. Juni 2020: Erster Öffnungstag vom Lebensraum Tageshospiz Pinzgau in Leogang
- 13. Oktober 2020: 15. Hospiztag zum Thema „An Grenzen des Lebens“ mit den Referent*innen Albert Biesinger und Irmgard Singh, anschließende Jubiläumsfeier 25 Jahre Hospizarbeit im Lungau und 20 Jahre Lebensraum Tageshospiz Salzburg
- Das jährliche Benefizkonzert der Philharmonie Salzburg unter Leitung von Elisabeth Fuchs in der Großen Aula musste abgesagt bzw. auf 2021 verschoben werden.

Die Diskussion um Beihilfe zur Selbsttötung und Tötung auf Verlangen bekam im Jahr 2020 durch die Eingabe und den Entscheid des Verfassungsgerichtshofs besondere Brisanz. Die Aufhebung des Tatbestandes nach § 78 als verfassungswidrig, nach dem die Selbsttötung mit Hilfe eines Dritten ausnahmslos verboten ist, muss bis 31.12.2021 gesetzlich umgesetzt werden. Dies bedeutet für die Jahre 2020 und 2021 für die Public Relations und Medienarbeit der Hospiz-Bewegung Salzburg einen wichtigen Sensibilisierungsauftrag.

Radio-Interviews wurden von der Radiofabrik mit Mai Ulrich zum Thema Trauer, von Ö-Regional mit Edith Prommegger zu Allerheiligenbräuche und zur Trauerthematik geführt. Dr. Irmgard Singh stellte sich Live-Anfragen in Ö-Regional für Hörer*innen aufgrund der Diskussion um Sterbehilfe und Sterbebegleitung im ORF-Studio. Ein ORF-Beitrag wurde anlässlich

PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz in Salzburg wird unterstützt von

LICHT INS DUNKEL ORF 5

PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz Innergebirg wird unterstützt von BUND, LAND und EUROPÄISCHER UNION

 **Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus**

 **LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 **LAND SALZBURG**



 **EUROPÄISCHE UNION**
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

jahresbericht 2020

20. Jahres Lebensraum Tageshospiz Kleingmain und ein ORF-Beitrag zum neuen Lebensraum Tageshospiz Pinzgau gedreht und ausgestrahlt.

Vergleich zum Vorjahr. In den Bereichen der mobilen Hospiz-Begleitung und des Tageshospizes galt es auch im Jahr 2020 trotz erschwelter Bedingungen, die bewährte Struktur anzubieten und aufrecht zu erhalten. Dabei ist festzustellen, dass Komplexität und Schwere der Erkrankungen der im Tageshospiz betreuten Menschen zunehmen, verstärkt wurde telefonische Beratung und Unterstützung angeboten.

Vor allem auf den Bereich der mobilen Hospizbegleitung hat sich die Covid-19-Situation stark ausgewirkt, indem Besuche in Krankenanstalten und Pflegeheimen für einige Zeit nicht und danach nur mit verstärkten Hygiene- und Abstandsregelungen angeboten werden konnten. Manche Begleitungen wurden telefonisch weitergeführt, bis Direktkontakt wieder möglich war.

Das Leistungsangebot von „PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz- und Palliativteam in Salzburg und Innergebirg“ wurde im letzten Jahr personell ärztlich, pflegerisch und therapeutisch erweitert und dem lokalen Bedarf angepasst.

Seit der Eröffnung der Kontaktstelle Trauer im September 2017 wurden neue Trauerangebote konzipiert und die Vernetzungsarbeit mit bestehenden Organisationen in der Trauerbegleitarbeit intensiviert. Spürbar wurde im Berichtszeitraum 2020, dass die Nachfrage deutlich gestiegen ist aufgrund der Situation um Covid-19 und es zusätzlichen Bedarf an Einzelbegleitung und Trauergruppen gab. Alle Teilnehmer*innen waren erleichtert, dass die Gruppen unter Einhaltung der verordneten Schutzmaßnahmen weiter stattfinden konnten.

4. Bildung – ein gesellschaftspolitischer Auftrag

Die Hospiz- und Palliativakademie Salzburg der Hospiz-Bewegung Salzburg hat ein umfangreiches Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot mit dem Ziel, den unterschiedlichen damit befassten Berufsgruppen und Dienstleister*innen einschlägige Kompetenzen im Zusammenhang mit schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer zu vermitteln. Neben der Vermittlung von konkretem Wissen ist es ein Anliegen der Bildungsarbeit, auch zu einer Kulturentwicklung im Sinne einer sorgenden, solidarischen Gesellschaft beizutragen.

Der **Bildungsnetzungsgruppe** unterstützt die Planung eines bedarfsgerechten Angebots und dient dem Austausch und der Vernetzung mit anderen Sozial- und Bildungseinrichtungen. Dabei können Entwicklungen auf Österreichebene vermittelt und diskutiert werden.

Aus- und Weiterbildung für Interessierte.

Folgende Angebote standen an Hospizarbeit Interessierten zur Verfügung:

- Zwei Einführungsseminare in Ehrenamtliche Hospizarbeit. Dieses ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Hospiz-Lehrgang. Aufgrund der reduzierten Plätze konnten nur insgesamt 31 Personen daran teilnehmen, ein Termin musste abgesagt werden, so dass die Warteliste für kommende Einführungsseminare bereits sehr lange ist.
- Lehrgänge für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung gemeinsam mit dem Bildungszentrum St. Virgil als Grundvoraussetzung für ehrenamtliche Hospizbegleitung.
 - 45. Hospizlehrgang: Nov '19 – Mai '20 (12 Teilnehmer*innen aufgrund begrenzter Plätze)
 - 46./47. Hospizlehrgang: abgesagt aufgrund der Covid-19-Situation

jahresbericht 2020

- Interprofessionelle Palliativbasislehrgänge im Bildungszentrum St. Virgil für Mitarbeiter*innen verschiedener Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen
 - 24. Lehrgang: endete Sept. 2020 (28 Absolvent*innen)
 - 25. Lehrgang: startete im Okt. 2020 (28 Teilnehmer*innen)
- 9. Aufbaulehrgang „Da sein für Trauernde“ für Menschen mit Erfahrung in der Hospizbegleitung, gemeinsam mit St. Virgil von Feb. bis Sept. 2020 (16 Absolvent*innen)
- Fünf Klassen der Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas, mit insgesamt 95 Studierenden, erhielten ihren Unterricht im Fach Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung im Seminarraum des Tageshospizes
- Ausbau der mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams PAPAGENO in Salzburg und Innergebirg
- Ausbau des Lebensraums Tageshospiz im Pinzgau – mit dem Ziel der Regionalisierung der Angebotsstruktur
- Schaffung und Koordinierung entlastender Angebote und Maßnahmen für trauernde Menschen durch die Kontaktstelle Trauer im ganzen Bundesland und Suche nach eigenen Räumlichkeiten für ein „Kompetenzzentrum Trauer“ sowie einen geeigneten Ort für einen „Trauerweg“
- Weitere Verankerung und Stärkung von Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeeinrichtungen und in Zukunft auch im mobilen Hauskrankenpflegebereich
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch Lobbying und Fundraising, um das Hospizangebot in Betreuung, Begleitung und Bildung noch breiter bekannt zu machen und die Finanzierung zu sichern

Interne Fortbildungsangebote. Als Hospiz-Bewegung Salzburg ist es uns ein großes Anliegen, mit intensiver Bildungsarbeit Zeit und Raum zu bieten, um das Entwicklungspotenzial jeder/jedes Einzelnen zu wecken, aber auch Gemeinschaft und damit Teamgeist zu fördern. Diese sind eine essentielle Grundlage der Qualität unseres Betreuungsangebots.

Trotz der erschwerten Situation konnte etwa die Hälfte der geplanten Fortbildungsveranstaltungen für ehren- und hauptamtlich tätige Mitarbeiter*innen durchgeführt werden.

5. Planung und Ziele

Vorrangige Entwicklungsbereiche und die nächsten Ziele der Hospiz-Bewegung Salzburg werden in folgenden Feldern gesehen:

Für eine verantwortliche Weiterentwicklung ist die Verankerung der Regelfinanzierung der Hospiz- und Palliativversorgung auf Österreichebene von besonderer Bedeutung, die bis Mai 2021 vom Hospiz- und Palliativforum verabschiedet werden soll. Der Bericht von GÖG/ÖBIG ist kurz vor Fertigstellung.

Kernaussagen:

- Frühzeitiger Zugang zu Palliativangeboten – dazu müssen die Angebote verfügbar und niederschwellig erreichbar sein.
- Integrierte Versorgung unter dem Grundsatz von mobil (ambulant) vor stationär: dazu ist eine Durchlässigkeit der Angebote in der Hospiz- und Palliativversorgung wichtig.

jahresbericht 2020

Wichtig ist, dass die Kernaufgaben öffentlich ausfinanziert werden:

- damit betroffene Menschen nicht unnötigerweise ins Krankenhaus zur Behandlung müssen,
- der Zugang Betroffener aufgrund finanzieller Belastung oder bürokratischem Aufwand erleichtert wird,
- damit durch Spenden/Zuwendungen Zusatzangebote finanziert werden können.

6. Organisationsstruktur und Team

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist ein gemeinnütziger, privater, politisch unabhängiger und überkonfessioneller Verein.

Der ehrenamtliche Vorstand wird alle vier Jahre als Leitungsgremium durch die Generalversammlung gewählt, zuletzt bei der 13. ordentlichen Generalversammlung am 16. Oktober 2018. Der Vorstand hielt im Kalenderjahr 2020 vier ordentliche Sitzungen sowie am 3. Juli 2020 eine Vorstandsklausur mit Dr. Christoph Zulehner zur Strategieentwicklung ab. Die für Herbst 2020 geplante Generalversammlung konnte aufgrund der Situation um Covid-19 nicht durchgeführt werden.

Ehrenamtlicher Vorstand – seit 16. Oktober 2018

- Mag. Karl Schwaiger, Obmann
- Dr. Michael Pallauf, Obmann-Stellvertreter
- Mag. Herta Stix, Kassierin
- Dr.ⁱⁿ Vera Coreth, Kassierin-Stellvertreterin
- Johann Hainisch, Kassierin-Stellvertreter
- Brigitta Trnka, Schriftführerin
- Dr. Andreas Michael Weiss, Schriftführerin-Stellvertreter

- Dr. med. Andreas Kindler, medizinischer Berater
- Mag. Roland Rasser, seelsorglicher Berater
- Ingrid Berger, Vertreterin der Ehrenamtlichen
- Elfi Gruber, Vertreterin der Ehrenamtlichen

Rechnungsprüfer

- Dr. Johannes Müller
- Christoph Kindler, MSc.

Beiräte

Spiritueller Beirat

- Leitung: Dr.ⁱⁿ Irmgard Singh – sechs Mitglieder, überkonfessionell

Pflegebeirat

- Leitung: DGKP Barbara Schnöll – neun Mitglieder

Finanzbeirat und Beirat für Öffentlichkeitsarbeit

- Leitung: Gerhard Scheuer – acht Mitglieder

Ehrenamtsbeirat

- Leitung: Ingrid Berger – zehn Mitglieder

Vernetzungstreffen Bildung

- Leitung: DGKP Eva Brunner – sieben Mitglieder

Arbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (Trauer AG)

- Leitung: Mai Ulrich – elf Mitglieder

Operatives Team

Für die operative Leitung ist der Geschäftsführer verantwortlich, die Tageshospiz-Teams werden von der Pflegeleiterin und der ärztlichen Leiterin kollegial geführt und koordiniert. Mit 31.12.2020 waren insgesamt 36 Mitarbeiter*innen im Angestelltenverhältnis für die Hospiz-Bewegung Salzburg tätig:

Geschäftsführung

- MMag. Christof S. Eisl MAS, Geschäftsführer
- Veronika Herzog, Assistenz

Gemeinnützig
und mildtätig.
Überparteilich
und unabhängig.

jahresbericht 2020

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Mai Ulrich, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Leitung
- Manuela Wagner, Assistenz Bildung
- Eva Brunner, Leitung Interprof. Palliativbasislehrgang, HPCPH, Palliativ-DGKP
- Dr.ⁱⁿ Ellen Üblagger, ärztliche Leitung Interprof. Palliativbasislehrgang
- Teresa Eisl, MA, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit (dzt. in Karenz)

Lebensraum Tageshospiz Kleingmain

- Dr.ⁱⁿ Irmgard Singh, ärztliche Leitung
- Dr.ⁱⁿ Silke Martini, Palliativärztin
- Dr.ⁱⁿ Stephanie Meeß, Palliativärztin
- Barbara U. Schnöll, Pflegeleitung, Palliativ-DGKP, Einsatzleitung Hospizteam
- Angela Biber, Palliativ-DGKP, Pflege- & Einsatzleitung Hospizteam
- Sonja Göttle, Palliativ-DGKP, Einsatzleitung Hospizteam
- Astrid Leßmann, Palliativ-DGKP
- Daniela Lichtmanegger, Palliativ-DGKP
- Agnes Melzer, Palliativpflegerin
- Gerlinde Rothe, Masseurin
- Natascha Zaller, Palliativ-DGKP

Lebensraum Tageshospiz Pinzgau

- Martin Herzog, Verwaltungsleitung
- Dr. Michael Rainer, Palliativarzt
- Dr.ⁱⁿ Anna Ranner, Palliativärztin
- Dr.ⁱⁿ Eva Waldenberger, Palliativärztin
- Christine Herzog, Pflegeleitung, Palliativ-DGKP
- Margarete Aberber-Schwaiger, Pflegeleitung, Palliativ-DGKP
- Romana Jastrinsky, Pflegeleitung, Palliativ-DGKP
- Julia Ruetz, Palliativ-DGKP
- Wörgötter Lisa, Palliativ-DGKP (dzt. in Karenz)

Kontaktstelle Trauer

- Silvia Schilchegger, BA, Trauerbegleiterin

Team PAPAGENO Salzburg

- Dr.ⁱⁿ Regina Jones, Palliativ-Kinderonkologin
- Dr.ⁱⁿ Barbara Volkmer, Kinderfachärztin
- Helga Lugstein, Kinder-Palliativ-DKKS
- Vera Stigel, Kinder-Palliativ-DKKS
- Manuela Schneider, DKKS
- Daniel Paula, BSc, Atemphysiotherapeut (Werkvertrag)
- Mag. Julia Schnöll, Sozialarbeiterin
- Sandra Randweg, Logopädin (Werkvertrag)
- Mag. Stephanie Essl, Psychologin

Team PAPAGENO Innergebirg

- Dr. Christoph Seelbach, Palliativ-Kinderonkologin
- Dr.ⁱⁿ Elisabeth Wind, Kinderfachärztin
- Sonja Wappel, Kinder-Palliativ-DKKS
- Walburga Writzel, Kinder-Palliativ-DKKS
- Kilian Schrode, BSc, Physiotherapeut (Werkvertrag)
- Nicole Matschulla, Physiotherapeutin (Werkvertrag)
- Claudia Verdorfer, BSc, Logopädin (Werkvertrag)

Regionale Arbeit

- Astrid Leßmann, DGKP, Leitung

Einsatzleitung Hospiz-Teams

- Marianne Brandhuber, Flachgau/Oberndorf
- Marianne Dygruber, Radstadt
- Helene Mayr, Saalfelden und Zell am See
- Edith Prommegger, Bischofshofen
- Elfriede Reischl, Flachgau/Neumarkt
- Birgit Rettenbacher, Tennengau
- Andrea Steger, Oberpinzgau

Koordination Mobile Palliativ- und Hospiz-Teams mit Caritas

- Elisabeth Huber, Lungau

jahresbericht 2020

Ehrenamtliche

178 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, 146 Begleiter*innen, 32 Ehrenamtliche in anderen Funktionen (in Klammer Zahlen von 2019):

• Landesverband	18	(25)
• Stadt Salzburg	56	(54)
• Flachgau	12	(12)
• Flachgau Nord	9	(8)
• Tennengau	15	(16)
• Pongau-Bischofshofen	15	(17)
• Pongau-Radstadt	11	(11)
• Lungau	10	(10)
• Pinzgau-Saalfelden	14	(8)
• Pinzgau-Zell am See	12	(11)
• Pinzgau-Oberpinzgau	6	(6)

Honorarkräfte

Die Supervision der Teams wird auf Werkvertragsbasis mit acht im Supervisor*innenverband verzeichneten Supervisor*innen durchgeführt.

Unterhaltsreinigung/Betreuung Außenanlagen

Firma ROM, Markus Rosenlechner

EDV-Betreuung

NetEco, Helge Wallner

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluation.

Palliative Care und Hospizarbeit sind anspruchsvolle und psychisch herausfordernde Aufgaben, weshalb auf die Psychohygiene der Mitarbeiter*innen großer Wert gelegt wird. Regelmäßige **Teambesprechungen, Teamsupervisionen, Fallsupervisionen und fachliche Interventionen** sowie das breite Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit.

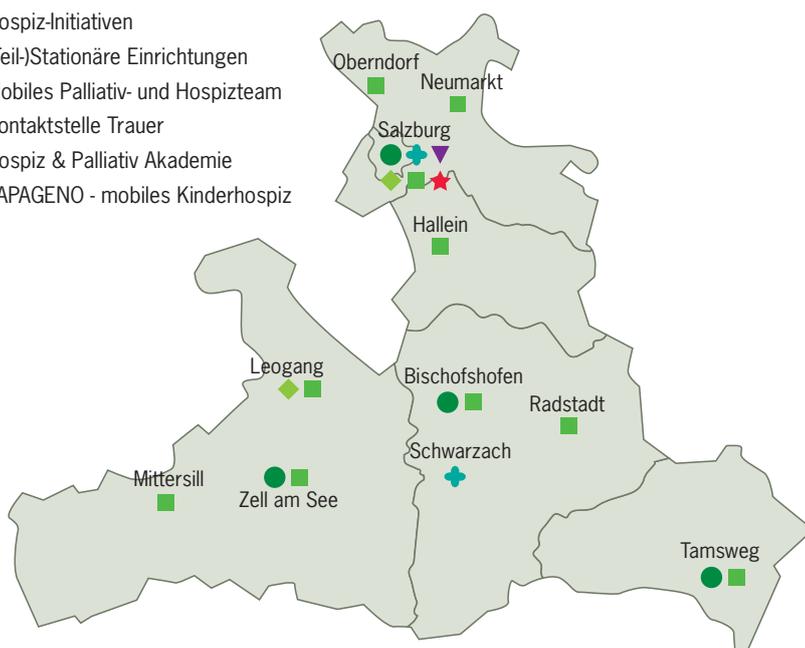
Ist es bei komplexen Problemlagen sowie durch die kontinuierliche Konfrontation mit den Themen Leid und Sterben erforderlich, wird auch Einzelcoaching angeboten.

Die **betriebliche Gesundheitsvorsorge** stellt ein Projekt in Partnerschaft mit der Salzburger Gebietskrankenkasse in den Mittelpunkt, das von Mag.^a Elisabeth Wallner geleitet wurde. Am 17. Oktober 2020 wurde das Zertifikat in St. Virgil an die Hospiz-Bewegung überreicht.

Der **Hospiz- und Palliativakademie Salzburg** wurde mit 22. Juni 2020 das Ö-Cert, der Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich verliehen.

Hospiz- und Palliativ-Angebote in Stadt und Land Salzburg

- Hospiz-Initiativen
- ◆ (Teil-)Stationäre Einrichtungen
- Mobiles Palliativ- und Hospizteam
- ▼ Kontaktstelle Trauer
- ★ Hospiz & Palliativ Akademie
- ⊕ PAPAGENO - mobiles Kinderhospiz



jahresbericht 2020

7. Netzwerkpartner, Mitgliedschaften und Kooperationen

Der permanente fachliche und organisatorische Austausch mit **Träger*innen der Hospiz- und Palliativversorgung** sowie allen relevanten Institutionen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialbereich ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Hospiz- und Palliativarbeit.

Dachverband Hospiz Österreich. Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist Mitglied des im Jahr 1994 gegründeten Dachverbands „Hospiz Österreich“ aller Palliativ- und Hospizeinrichtungen. MMag. Christof S. Eisl, MAS, ist seit 2003 im Vorstand, seit 2010 Schriftführer und Bildungsbeauftragter, Mag. Karl Schwaiger ist Stellvertreter.

Als Ergebnis der parlamentarischen Enquete-Kommission „Sterben in Würde“ 2014 – 2016 widmet sich das **Hospiz- und Palliativforum** seit März 2016 unter der Leitung von Waltraud Klasnic und Dr. Elisabeth Pittermann den Aufgaben, die Autonomie von Menschen bis zum Lebensende zu stärken und die abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Strukturen und Finanzierungssicherheit besser zu verankern. Christof S. Eisl ist Mitglied des Forums und Ko-Leitung der Arbeitsgruppe „Finanzierung“.

Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.

Die Arbeitsgemeinschaft wurde 2013 vom Kardinal-König-Haus, der Caritas der Erzdiözese Wien, dem Dachverband „Hospiz Österreich“, der österreichischen Caritaszentrale, der Österreichischen Pastoralamtsleiter*innen-Konferenz und dem Österreichischen Roten Kreuz ins Leben gerufen, um durch Vernetzung und Entwicklung von Qualitätskriterien eine Basis für eine qualitätsvolle Begleitung Trauernder zu schaffen.

Mai Ulrich war im Auftrag des Dachverbands maßgeblich an der Entwicklung der Ausbildungscurricula und an weiteren Entwicklungen im Trauerbereich beteiligt.

Gesundheit Österreich GmbH – ÖBIG. Beauftragt vom Hospiz- und Palliativforum Österreich wurde eine Studie für die Regelfinanzierung erstellt. In der dafür eingerichteten Expert*innengruppe ist auch die Hospiz-Bewegung Salzburg durch MMag. Christof S. Eisl vertreten.



Das **Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung** ist die höchste österreichische Auszeichnung für vorbildliche und nachhaltige Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeiter*innen. Nur Unternehmen, die auf umfassende Maßnahmen setzen, werden als Partner*innen in das Programm aufgenommen.

Gesundheitsnetzwerk Tennengau. Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist eines der 29 Mitglieder des Gesundheitsnetzwerks Tennengau. Das Netzwerk nimmt die Funktion der Vernetzung und einer Informations- und Koordinationsdrehscheibe ein. Dies dient der Bewältigung komplexer Herausforderungen an den Schnittstellen aller Gesundheits- und Sozialdienstleister*innen im Tennengau. Zu den Initiativen des Netzwerks gehörte auch die Mitbegründung der Hospiz-Initiative Tennengau.

jahresbericht 2020

Einnahmen und Ausgaben – Mittelherkunft (gerundet):

	2020	2019	2019/2020
	in Euro	in Euro	% Vgl.
Einnahmen			
Kostenbeiträge für Essen	12.516	12.977	96 %
Veranstaltungen	966	31.135	3 %
Mitgliedsbeiträge	36.920	36.875	100 %
Kursbeiträge	62.676	93.547	67 %
Mieteinnahmen	22.343	19.672	114 %
Beiträge Sozialversicherungsträger	52.122	47.789	109 %
Zuschüsse SAGES	379.800	373.400	102 %
Sonst. Zuschüsse öffentliche Hand	311.490	164.129	190 %
Caritas - Personalkostenersatz, Zuschuss		20.082	0 %
Stiftungszuwendungen	198.851	108.339	184 %
Spenden/Kranzspenden	552.777	590.645	94 %
Legate	343.054	21.683	1.582 %
Sonst. Erlöse	42.477	9.681	439 %
Betriebsleistung	2.015.992	1.529.954	132%
Zweckwidmung	134.329	126.049	107%
Zuweisungen Zweckwidmung	-44.880	-107.789	42%
Betriebliche Erträge	2.105.440	1.548.214	136%
Aufwendungen			
Personalaufwand	-1.243.378	-1.049.577	118 %
Wareneinkauf	-33.630	-22.949	147 %
Aus- und Fortbildung	-115.509	-110.286	105 %
Veranstaltungskosten	-6.025	-14.830	41 %
Ehrenamtlichenarbeit	-34.532	-43.747	79 %
Mietaufwände	-101.477	-91.061	111 %
BK- Reinigung & Instandhaltung	-126.897	-113.251	112 %
Büroaufwand	-60.309	-53.304	113 %
Öffentlichkeitsarbeit	-134.758	-167.452	80 %
Abschreibungen	-97.412	-61.067	160 %
Sonstiges	-42.755	-57.328	75 %
Aufwendungen ges.	-1.996.681	-1.784.852	112 %
Rücklagenbildung	-110.000		
Auflösung Rücklagen	-	115.000	-96 %
Finanzerfolg abzgl. Kest	1.638	-468	-350 %
Jahresergebnis	398	-122.106	

8. Finanzen und Rechnungslegung

Buchführung und Bilanzierung. Die Hospiz-Bewegung gilt als sogenannter „mittlerer“ Verein. Buchführung und Bilanzierung wurden auch 2020 von der LeitnerLeitner Salzburg GmbH, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Dr. Martin Mang und Mag.^a Sabine Ritschel, in Form einer doppelten Buchhaltung durchgeführt. Buchführung und Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft.

Die Wirtschaftsprüfung für 2019 gem. § 4 a EStG wurde durch die Fa. Audit durchgeführt und die Bestätigung als steuerlich begünstigte Organisation vom Finanzamt ausgestellt.

Finanzielle Situation und Planung. Im Kalenderjahr 2020 standen einem betrieblichen Aufwand von -1.996.681 Euro betriebliche Erträge von 2.105.440 Euro gegenüber. 2020 war es aufgrund von zwei Vermächtnissen in Höhe von insgesamt 343.054 Euro möglich nicht nur den Verlust auszugleichen, sondern Rücklagen in Höhe von 110.000 Euro zu bilden.

Die Aufwendungen wurden zu 37,2 % durch öffentliche Zuschüsse und Beiträge der Sozialversicherungsträger finanziert, dem stehen 62,8 % an Eigenmittel gegenüber: 27,7 % (Kranz-) Spenden, 17,8 % Vermächtnisse, 10 % Zuwendungen von Stiftungen, 1,8 % Mitgliedsbeiträge, aufgrund von Covid-19 reduzierten sich die Kursbeiträge auf 3,1 %. Die Einnahmen aus Benefizveranstaltungen sind im vergangenen Jahr aufgrund von Covid-19 ebenfalls entfallen.

Von den für Kurzarbeit ursprünglich berechneten 119.300 Euro wurden nur 29.700 Euro tatsächlich beansprucht. Dem stehen Covid-19-bedingte direkte Ausgaben in Höhe von 44.000 Euro gegenüber.

jahresbericht 2020

62,3 % der Gesamtausgaben wurden für Personal und Honorarkräfte aufgewendet, 37,7 % für Sachmittel. 5,8 % für den Bildungsbereich, 11,4 % für Mieten und Betriebskosten, 6,8 % für Öffentlichkeitsarbeit, 1,7 % für Ehrenamtlichen-Aufwendungen, 3 % für Büro- und Buchhaltungsaufwand, 4,9 % Abschreibungen und 6,9 % sonstige Ausgaben aufgewendet.

Die Aufrechterhaltung des aktuellen Leistungsangebots und die Sicherstellung des Bestands der Organisation kann längerfristig nur gelingen, wenn neben dem derzeit schon sehr hohen Niveau an Spendeneinnahmen zugleich die Zuschüsse der öffentlichen Hand und der Sozialversicherungsträger erhöht werden. Wichtig ist es, dass dafür alle Bereiche kostendeckend geführt werden können und nicht zulasten anderer Bereiche zu finanzieren sind.

9. Spendenbericht

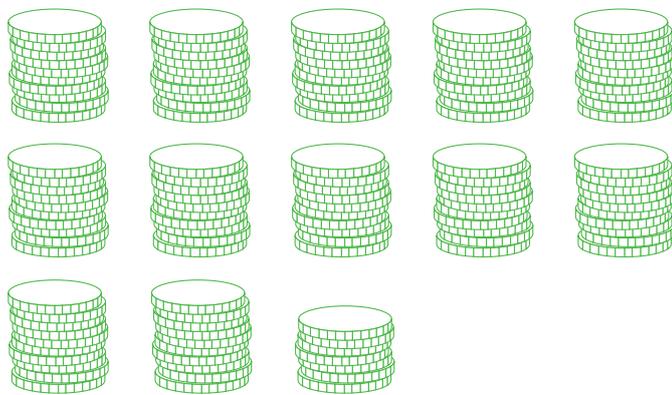
Nur 2,06 % des Spendenvolumens wurden für die Verwaltung der Spendengelder aufgewendet. Die sparsame Mittelverwendung wurde im Rahmen der Spendenprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft audit.salzburg geprüft und bestätigt.

Die in den letzten Jahrzehnten entwickelte Finanzgebarung mit einem guten Mix der finanziellen Mittel hat sich auch in der Krisensituation bewährt.

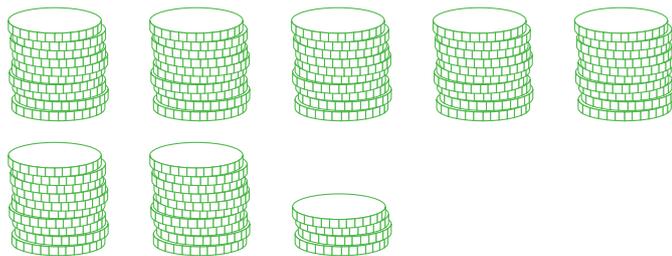
Treue Kleinspender*innen bilden ein stabiles Fundament. Größere Spenden und Sponsoren sind heuer durch Erschwernisse im Charitybereich Covid-19-bedingt deutlich zurückgegangen.

Gegenüber dem Jahr 2019 blieben die Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen mit 630.000 Euro auf gleichbleibend hohem Niveau. Einnahmen aus Spenden, Kranzspenden, Vermächtnissen, Zuwen-

Einnahmen der Hospiz-Bewegung Salzburg



Mehr als **1,25 Millionen Euro** erwirtschaftete die Hospiz-Bewegung Salzburg aus eigener Kraft. Diese Summe setzt sich aus **Spenden/Kranzspenden, Legaten, Mitglieds- und Kursbeiträgen** sowie **sonstigen Einnahmen** zusammen. Nur 2,06 % davon werden für die Spendenverwaltung verwendet.



Nur 37,2 % – rund **740.000 Euro** – sind **öffentliche Zuschüsse** und **Beiträge** der **Sozialversicherungsträger**.



jahresbericht 2020

dungen von Stiftungen, Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen samt Auflösung von Eigenmitteln machen 59,3 % des im Berichtsjahr verwendeten Gesamtbetrags aus.

Schenkung oder Testament für den guten Zweck. Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburger*innen denken dabei aber auch an gemeinnützige Organisationen.

Eine Spendenübergabe stellvertretend für viele – ein herzliches **Dankeschön** an alle **Spender*innen**, **Sponsor*innen** und **Spenden-Partner*innen** für die Unterstützung der Hospiz-Bewegung Salzburg.



Im Jahr 2020 kamen Einnahmen aus zwei Erbschaften in Höhe von insgesamt 343.054 Euro der Hospiz-Bewegung Salzburg zugute und unterstützten die Arbeit sehr wesentlich.

Anlass-Spenden helfen. Ob Firmenfeier, Geburtstag, Hochzeit oder Trauerfall: Es wird immer beliebter, anstelle von Geschenken oder Kranzspenden um Spenden für eine caritative Organisation zu bitten. Die Hospiz-Bewegung Salzburg konnte 2020 einige anlassbezogene Spenden entgegennehmen. Dazu gehören vor allem Kranzablösen bei Begräbnissen und Verabschiedungen in Höhe von 144.900 Euro.

Stiftungszuwendungen. Mit der **Senator Otto Wittschier Stiftung** konnte das Projekt Lebensraum Tageshospiz Pinzgau in Angriff genommen werden. Die **Erste Stiftung** unterstützt die Hospiz-Bewegung Salzburg seit elf Jahren mit jährlich 27.900 Euro und hat damit die Entwicklung der Ehrenamtlichenarbeit mitgeprägt.

Kosten für die Spenden-Akquisition. Für das Fundraising wurden zwei Spendenbriefaktionen sowie eine Spendenbeilage bei den Salzburger Nachrichten durchgeführt. Die Spenden-Akquisition wurde ausschließlich von Geschäftsführung, Vorstand und ehrenamtlichem Beirat für Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen umgesetzt.

Spenden steuerlich absetzbar. Spenden und Mitgliedsbeiträge an die Hospiz-Bewegung Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid des Bundesministeriums für Finanzen** unter der Nummer SO 1366 steuerlich absetzbar. Seit 1.1.2017 müssen Spenden direkt von der Organisation an das Finanzamt übermittelt werden.

Langfristige Partner und Sponsoren.

Die **Caritas der Erzdiözese Salzburg** brachte von 2001 bis 2019 in die 2018 beendete Partnerschaft etwa 1,7 Mio. Euro in Finanzmittel und zusätzliche Unterstützungsleistungen ein.

Licht ins Dunkel unterstützt die Arbeit des mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams PAPANENO.

Das seit dem Jahr 2011 jährlich veranstaltete Benefizkonzert der **Salzburger Philharmonie** unter der Leitung von Elisabeth Fuchs musste von 2020 auf 2021 verschoben werden.

jahresbericht 2020

Sponsor*innen: Bankhaus Carl Spängler, Amadeo Hotel Schaffenrath, Dworschak & Partner KG, E. S. VermietungsgmbH, Fürstenallee-Apotheke, gswb Gemeinnützige Salzburger WohnbaugesmbH, Held&Francke, Juwelier Nadler, Kinderfestspiele, Kulturgut Höribach, Leitner&Leitner, Moosleitner Beton Salzburg GmbH, Neteco IT GmbH, Oberbank AG, PORR Bau GmbH, Salzburg AG, Salzburger Sparkasse, Scheuer. Agentur für Dialog, Strabag AG Niederlassung Österreich, TexPort Handels-GMBH, UNIQA Insurance Group, Universum.Nescafé, Volksbank Salzburg.

Zahlreiche Service-Clubs (Lions, Soroptimist, Rotary, Kiwanis und Ladies Circle 11) haben mit ihren Spenden und Projekt-Spenden vor allem den Aufbau des Kinderhospizteams PAPAGENO und PAPAGENO Innergebirg unterstützt und damit entscheidend zur positiven Entwicklung der Hospiz-Bewegung Salzburg beigetragen. Diese Unterstützungen waren 2020 situationsbedingt eingeschränkt.

Aktionen und Kooperationen.

Großspenden für die Hospiz-Bewegung:

- Gebrüder Weiss, 5.800 Euro
- Günther Tore, 1.000 Euro
- Katholische Frauenbewegung Bergheim, 3.000 Euro
- Krabbelstube Lustig, 1.000 Euro
- Lions Club Mattsee - Trumerseen, 1.000 Euro
- Mittermair-Schiel-Matschl Privatstiftung, 6.000 Euro
- ÖVP Frauenbewegung Straßwalchen, 1.000 Euro
- Rolf und Ingeborg Rütgers Privatstiftung, 3.993,55 Euro
- Unser Gneis, 2.000 Euro
- und viele weitere Spender/innen

Großspenden an das PAPAGENO-Team:

- A.B.S. Factoring, 2.000 Euro
- AIP – Allgemeine Ingenieurprojektierungen, 2.500 Euro
- ARGE Sachverstand, 2.500 Euro
- Bauunternehmung Steiner, 1.000 Euro
- Bazzoka Creative, 2.100 Euro
- Bella Grotta Begzati, 7.035 Euro
- Berufsfeuerwehr Salzburg, 25.000 Euro
- Dachstein-Destillerie, 2.560 Euro
- dm-drogerie markt D, Ö, Kroatien, Serbien, Bosnien ..., 60.766 Euro
- EFS Euro Finanz Service AG, 20.000 Euro
- eurofunk, 2.500 Euro
- Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft, 5.000 Euro
- Kardinal Schwarzenberg Klinikum – Seelsorge, 1.000 Euro
- Kinderkleidermarkt, 1.000 Euro
- Kiwanis Salzburg Igonta, 1.020 Euro
- Lenglachner ZT, 1.000 Euro
- Merck Sharp & Dohme, 9.000 Euro
- Neumarkter Druckerei, 1.000 Euro
- Round Table 4, 4.000 Euro
- Strickmädl's Aigner & Voggenberger, 4.000 Euro
- Theo Förch, 1.000 Euro
- Volksbank Salzburg, 11.000 Euro
- WT Steuerberatung, 2.500 Euro

Kooperationspartner



Lebensfreude spenden!

Danke an alle Spender*innen, Sponsor*innen- und Spenden-Partner*innen für die Unterstützung und ein herzliches Dankeschön auch an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten, und an die vielen **privaten Spenderinnen und Spender!** Unterstützen Sie uns und unser Einrichtungen auch weiterhin mit Ihrer Spende:

Hospiz-Bewegung Salzburg

Salzburger Sparkasse

IBAN: AT36 2040 4019 0019 5362

BIC: SBGSAT2SXXX

PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz

Salzburger Sparkasse

IBAN: AT97 2040 4000 4150 2089

BIC: SBGSAT2SXXX

Selbstverständlich können Sie auch online spenden: hospiz-sbg.at/jetzt-spenden

Wenn Ihnen das Wohl unserer schwer kranken und sterbenden Menschen besonders am Herzen liegt und Sie Menschen in dieser besonderen Lebenssituation wie auch deren Angehörigen helfen wollen, dann informieren wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer finanziellen und ideellen Unterstützung für die Hospiz-Bewegung Salzburg.

Herzlichen Dank!

Impressum

Hospiz-Bewegung Salzburg | Verein für Lebensbegleitung und Sterbebeistand

Buchholzhofstraße 3a, 5020 Salzburg, Telefon 0662/82 23 10, info@hospiz-sbg.at, ZVR-Zahl 458287044

F.d.l.v.: MMag. Christof S. Eisl

Konzept und Gestaltung: scheuer | agentur für dialog • Druck: Offset 5020

HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg